



Wie wir heute planen, werden wir morgen leben

Dokumentation 3. Zukunftsdialog

8. Juni 2022 19:00 – 21:30 Uhr

Pfarrsaal im Stift St. Florian
Stiftstraße 1
4490 St. Florian



Planungsdialog aus der Vogelperspektive

Das Zentrum und alle Ortsteile wurden als Luftbild vorbereitet und aufgelegt. Die Teilnehmer:innen konnten auf bunte Fähnchen ihre Themen, Ideen und Maßnahmen aufschreiben.

Insgesamt wurden ca. 100 Fähnchen von den Teilnehmer:innen auf den Luftbildern platziert. Die Detailauswertungen finden sie auf folgenden Seiten.



Wirtschaft | Nahversorgung | Dienstleistung



Mobilität | Verkehr



Bauen | Wohnen



Freiraum | Natur





Freiraum | Natur

Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Fähnchen wieder

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| <p>1 Felder bewirtschaften, Oberflächenwasser zurückhalten</p> <p>2 Bäume entlang des Ipfbaches nachpflanzen</p> <p>3 Pflege der Grünstreifen, weniger ist mehr, Aufklärungsarbeit</p> <p>4 Mehr Grünflächen im Zentrum, ansonsten wird es immer heißer</p> <p>5 Grünflächen: systematisch reservieren im Ortszentrum

Prälatengarten neugestalten durch den Verschönerungsver ein „Mirabellgarten“</p> <p>6 Natur erhalten, kein Bauen am Rodlberg – Naturschutz</p> | <p>7 Lichtverschmutzung. nur so viel Beleuchtung wie notwendig
Straßenbeleuchtung schrittweise auf blendfreie Lampen umrüsten

Hangwassermanagement: Retentionsräume systematisch berücksichtigen, Bewusstseinsbildung</p> <p>8 Parkanlage bei Neubaugebiete besser berücksichtigen</p> <p>9 Landwirtschaftliche Nutzung beibehalten damit die Sicht aus dem Stift erhalten bleibt</p> <p>10 Grünflächen erhalten im Ortskern</p> | <p>11 Schrebergartenanlage, Toilette? Keine Infos...!

Schrebergarten unbedingt erhalten! Pachtvertrag mit Stift?</p> <p>12 Freifläche Ipfbach, wassernahe Erholungsgebiete</p> <p>13 Ökologisches Bauen, Möglichkeiten wo die Natur mit ins Gebäude integriert wird, Selbstversorger Siedlung</p> <p>14 Wartung/Reparatur Spielplatz St. Johann, Spielgeräte so konzipieren, dass sie nicht von den HauptschülerInnen regelmäßig beschädigt werden können (Ringelspiel, Röhren beim Sandspielplatz ...)</p> | <p>Schatten am Spielplatz: Sonnensegel oder große Bäume so setzen, dass auch im Juni/August ausreichend Schatten auf Spielplätzen und Sandkiste ist.</p> <p>15 Naherholung Wald, Wanderweg erhalten: Walderntemaschinen mit Abstand zum Weg fuhrwerken lassen, sodass das „Bild“ vom Hohlweg erhalten bleibt und der Wanderweg noch begehbar ist. Alles zerrupft – nicht erholsam</p> <p>16 Natur / Artenvielfalt: Laichplätze für Lurche schaffen, Biotope ev. mit Infotafel wie im Tiergarten, Naturvermittlung durch Schaubiotop</p> | <p>17 Grünfläche auf Tiefgarage drainagieren: Auf den Spielplätzen über den Tiefgaragen steht der Sumpf und daher leidet die Benutzbarkeit der Begrünung darunter; Regenwasser kann nicht weiter versickern – Drainage nötig, sonst Wasserschäden im Keller

Hundehäufel: Hundebesitzer zur Verantwortung ziehen. Schulung für Bewusstsein und Pflichtbewusstsein, dass Hundekot auf Grünflächen zwischen Wohnhäusern, auf Spielplätzen und an Fußwegen nichts verloren hat. Schulungen – Mahnungen – Höhere Steuern</p> <p>18 Literaturgarten erhalten, neuen Gärtner suchen</p> |
|---|---|--|---|---|



Wirtschaft | Nahversorgung | Dienstleistung

Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Fähnchen wieder

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <p>1 Geschäft, Restaurant im „Rübenspitz“</p> <p>Nahversorger Café usw. in St. Florian West, leere Geschäftszeile bei der alten Diskonttankstelle (Rübenspitz)</p> <p>Nahversorgung für St. Florian West</p> | <p>4 Öffentliche Verbindung der diversen Museen Hohenbrunn - Paneum</p> <p>5 Gewerbezone errichten: die einheimischen Firmen aus den Stadtkernen in die Gewerbezone übersiedeln</p> <p>6 Drogeriemarkt etablieren</p> <p>Mehr Geschäfte, Märkte ansiedeln</p> <p>Nachtgastronomie am Marktplatz</p> <p>Geschäfte am Marktplatz fehlen zur Belegung</p> | <p>Großer Wirtsgarten im Sommer, Marktplatz zum Funktionieren</p> <p>7 Marktplatz beleben</p> <p>Geschäfte am Marktplatz fehlen</p> <p>Samstagvormittag: ein regelmäßiger Bauernmarkt am Platz wäre super</p> <p>Zentrum beleben (Marktplatz, Rübenspitz ...), Neugründungen fördern, ev. günstigere Mieten</p> <p>ehemalige Sparkasse: Florianer-Laden ins größere Geschäftslokal übersiedeln</p> | <p>8 Nahversorger: Lebenshilfe Geschäft ist zwar nett aber teuer</p> <p>9 Vernetzung der Wirtschaft: Florianer Betriebe fördern</p> <p>Mehr Info über das Angebot St. Florianer Unternehmen</p> <p>Wiederholung der Aktion „Fahr nicht fort, kauf im Ort“ (wie vor ca. 10 Jahren)</p> <p>10 geordnetes Camping: Legalen Campingplatz am Ortsrand – fußläufig ins Zentrum</p> <p>11 Großbetriebe auslagern, kleinere im Ort halten</p> |
|---|---|---|---|



Bauen | Wohnen

Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Fähnchen wieder

1 Mehr Infos über Bauprojekte. Wo wird in den nächsten Jahren „groß“ gebaut und wann? Pläne diesbezüglich?

Geringere Verdichtung, Stadtcharakter, maßvolle Nachbebauung - nicht maximal

2 Flächen widmen für Baukonzept Bungalows

3 Infrastruktur in der neuen Siedlung mitdenken

4 Rodelberg erhalten. Ideal kein Bau, wenn doch dann kleiner als geplant

5 Leistbares Wohnen: Formen von Baurecht bis Finanzierung oder gemeinsame Firmen anbieten

6 0-Energiehäuser forcieren, Umsetzung mit Gemeindeförderung z.B Flächen zur Verfügung stellen

Keine Umwidmung von Grünflächen in Bauland

7 Ortsbild erhalten: Altbauten und Fassaden schützen! Nicht wie Liftstation Nähe Hort

8 Nicht in das Ortsbild passende Neubauten nicht genehmigen

9 Oberflächenwasserretention vorschreiben, je 100m² versiegelt z.B. = 5m³ Retention

10 Bauland und leistbares Wohnen für Junge

11 Nicht alle Felder verbauen, Ausblicke lassen

12 Kinderbetreuung: Kapazitäten anpassen an den wachsenden Bedarf - weiterer Standort



Verkehr | Mobilität

Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Fähnchen wieder

- | | | | | |
|--|--|--|---|---|
| <p>1 Querungen der Umfahrungsstraße für Fußgänger erleichtern, durchgängige 70er Zone, Inseln bauen bei Wanderwegquerungen; Weilling, Niederfraunleiten</p> <p>Temposchwellen, Lichtsignale, farbliche Unterschiede (Asphalt) in Wohngebieten z.B. Ziegeleistraße</p> | <p>4 Straße nach Ansfelden: zu viele LKWs „rasen“ durch den Wald und gefährden Wander</p> <p>5 Aichetfeld Speed Breaker: entfernen von Asphalt (Flüster- Asphalt) – kein Fleckerlteppich</p> <p>6 Aichetfeld 23 -19: Carports / Stellplätze für Autos</p> <p>7 fehlende Parkplätze – Parkraum schaffen</p> <p>8 Verkehrsberuhigung Linzerstraße - Einbahnstraßen einrichten</p> | <p>9 sichere Radwege von jedem Ortsteil zum Markt. Kriterium: 10-jährige müssen gefahrlos fahren können</p> <p>10 Radwege: Mehr Radwege, weniger Autos</p> <p>11 Wanderwege für die Allgemeinheit sichern: Gehwegenetz verankern</p> <p>12 Verkehrsberuhigung durch Einbahnstraße, Linzer-/ Wienerstraße</p> <p>13 Verkehrsanbindung zu den Bahnhöfen, Asten und Pichling</p> <p>E-Mobilität – Fahrzeugpool</p> | <p>14 Schulwegsicherheit durch Zebrastreifen: zusätzlich über die Thannstraße bei der Kreuzung Bachgasse</p> <p>15 Schulwegsicherheit durch Zebrastreifen: statt „roten Teppich“ für Autos, Fokus auf den Menschen</p> <p>Kreuzung VKB: übersichtlicher Verkehrsfluss</p> <p>16 Bus durch das Zentrum anders umleiten</p> <p>17 Verkehrsberuhigung durch Begegnungszone Linzerstraße und Wienerstraße</p> | <p>Autofreies Zentrum- Mut haben!</p> <p>18 Shuttle Bus zum Bahnhof Pichling zur S-Bahn einrichten</p> <p>Öffis - Bus nach Enns</p> <p>19 Verkehrsberuhigung am Marktplatz: Parkplätze und Rundfahrten am Marktplatz reduzieren</p> <p>20 Ortsgebiet neu gestalten: breitere Gehsteige, bzw zwischen den beiden Schulen eine Begegnungszone schaffen FußgängerInnen als gleich berechnete VerkehrsteilnehmerInnen denken</p> |
|--|--|--|---|---|



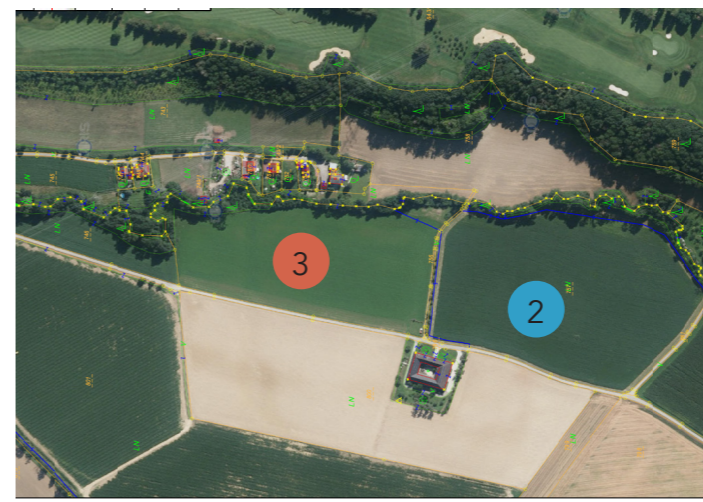
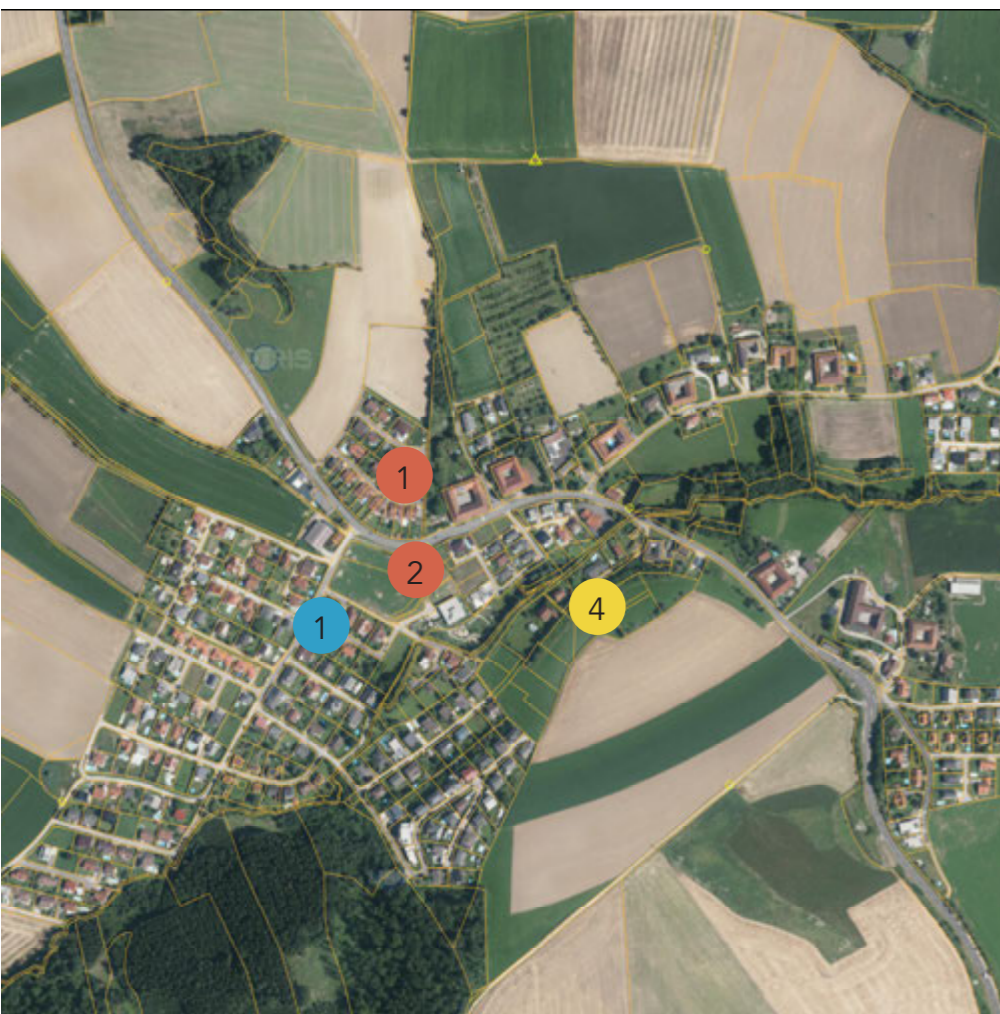
Verkehr | Mobilität

Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Fähnchen wieder

- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| <p>21 Verkehrsberuhigung in der Wienerstraße durch Einbahnstraße</p> <p>22 Gewerbe: neue Wege finden für An-Abfahrt, Zentrum entlasten</p> <p>23 Gefährlicher Übergang hier! Überquerung der Landstraße zwischen Welling und Schrebergartenanlage</p> <p>24 Durchgehende Radwege nach Linz/Ebelsberg errichten</p> <p>25 Waldweg für Verkehr sperren</p> | <p>26 Kreisverkehr, oder besser Ampel bei der Kreuzung Technologiezentrum – Bundesstraße – Pummerinfeld.

Sicherer Radweg zum Funpark</p> <p>Auf Grund des neuen Industriegebiets (Lutz-Lager): 2-spuriger Kreisverkehr (wie in Eugendorf), Unterführung für Fußgänger und Radfahrer</p> <p>27 Radweg bei Tankstelle (ENI-Tankstelle) würdig gestalten</p> <p>28 Radweg Rohrbach- Linz errichten</p> | <p>29 Radweg zwischen B1 Tödling und St. Florian

Radweg von Rohrbach nach Ebelsberg errichten</p> <p>30 Verkehrsreduktion durch stärkere Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Herausfinden was benötigt würde, oder was davon abhält den öffentlichen Verkehr zu nutzen</p> <p>31 Einbahnverkehr Linzerstraße einführen</p> <p>32 30er Zone und Radar</p> <p>33 Einbahnverkehr Linzerstraße einführen</p> | <p>34 Mehr Autoabstellflächen schaffen</p> <p>35 Park and Ride bei den Anbindungen an die Straßenbahn/ Eisenbahn</p> <p>36 Konzept erstellen für Parkplatz und Verkehr</p> <p>37 Bahnanbindung revitalisieren</p> <p>38 sicherer Übergang mit Verkehrsinseln: Fußweg nach Ipfbach Spitz-Welling erst beim Anschluss an Seite Asphaltstraße enden lassen. Landstraße mit Insel teilen, wie bei TIZ-Kreuzung, sicheren Übergang 70er Zone.</p> | <p>39 Schulweg Sicherheit im Bereich der Bushaltestellen erhöhen. Taktung Buslinie verbessern: Richtung VS zwischen 7-7:30 Uhr, Richtung S-Bahn Pichling - Enns</p> <p>40 30er Zone in der Wienerstraße, durchgehend von Traunleiten bis Marktplatz, Radar, Anzeige. Kontrolle bei Schönwetter zur Mittagszeit ist noch nicht ausreichend. Es rasen die Gestressten mit 70 km/h vor 5 Uhr früh ortsauwärts, Bus Z50 und Forster LKW</p> |
|---|---|---|---|---|



Ortsteile

Die Größe der Punkte spiegelt die Anzahl der Fähnchen wieder

Wirtschaft | Nahversorgung | Dienstleistung

- 1 Nahversorgung in Rohrbach anbieten
- 2 Breitbandausbau auf dem Land, bürgerbeteiligte Verlegung

Mobilität | Verkehr

- 1 Anbindung Zentrum durch Radwege, Bustransfer
- 2 Reinigungsverpflichtung für Verkehrsflächen: Landwirte verpflichten Straßen zu säubern
- 3 Mehr Radwege: Radtouren mit Jause usw. an Bauernhöfen verbinden
- 4 Öffentlich Anbindung nicht nur nach Linz, Verbindungen nach Enns, St. Valentin, Steyr schaffen bzw. enger takten

Bauen | Wohnen

- 1 Radweg Rohrbach: Verbindung zwischen Griffenstraße und Wolfsjägerstraße
- 2 Zentrum Rohrbach: Infrastruktur bei Kindergarten mitplanen
- 3 Altbaunutzung: Erleichterung der Auflagen bei Altbauten
- 4 Wohnraum schaffen: leerstehende Bauernhöfe in leistbaren Wohnraum umbauen
- 5 Leerstehende Bauernhöfe in leistbaren Wohnraum umbauen
- 6 Leben am Bauernhof: in kleinen Bauernhöfen im Grünland soll die 120 Bauordnung flexibler ausgelegt werden.

10 Leitziele auf dem Prüfstand:

Die Ergebnisse dazu finden Sie auf der nächsten Seite.






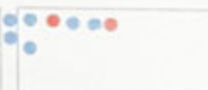


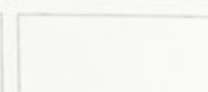




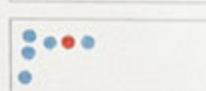




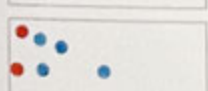



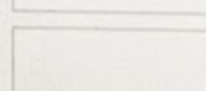









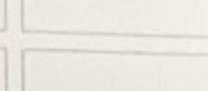
AGENDA 21

St. Florian bei Linz

Wie morgen bauen - wie morgen wohnen?

1. **Bodensparendes Bauen forcieren anstatt weiterer Zersiedelung im Grünland**
Dazu insbes. in den Ortskernen eine qualitative Verdichtung fördern, aber weiterhin eine gemischte Bauweise zulassen / ermöglichen
2. **Generationengerechte Wohnungsangebote im Wohngeschoßbau anbieten**
Mit einer passenden Mischung von Startwohnungen, Familienwohnungen, Seniorenwohnungen, evtl. auch teilbaren Wohnungen ... in Miete und Eigentum
3. **Zukunftsweisende / möglichst fußläufige Verkehrslösungen für alle neuen bzw. erweiterten Siedlungsgebiete anstreben**
Dabei die Bedürfnisse und die Sicherheit von Fußgängern, Radfahrern und schwächeren Verkehrsteilnehmern ausreichend berücksichtigen
4. **Straßenzüge in bewohnten Gebieten möglichst als Begegnungszone (= Shared-Space-Prinzip) gestalten**
Das belebt den öffentlichen Raum und macht Siedlungsgebiete „wohnlicher“
5. **Mit dem Wachsen der Bewohnerzahl die sozialen Infrastrukturen bedarfsgerecht mitplanen**
Dadurch auch verhindern, dass reine „Schlaf-siedlungen“ entstehen
6. **Rund um den Wohngeschoßbau einladende Nutzungs- und Begegnungsmöglichkeiten für die Bewohner vorsehen**
Für Parkplätze möglichst wenig wertvolles Grünland verbrauchen
7. **Künftigen Wohnbau konsequent mit erneuerbarer Energie und klimagerechten Maßnahmen planen**
 - Bei gemischter Bebauung benachbarte Einzelhäuser einbeziehen
 - Evtl. auch Gemeinschaftsanlagen, an denen sich die Bürger/innen beteiligen
8. **Ökologische Grünräume in unseren Siedlungsgebieten fördern**
Dadurch intakte Naturräume zur biologischen und genetischen Vielfalt (= Biodiversität) schaffen - öffentlich und privat
9. **Bei ausreichender Nachfrage auch in größeren Ortsteilen die Nahversorgung ausbauen**
Das betrifft die Lebensmittel-Nahversorgung, tlw. aber auch die soziale Nahversorgung
10. **Landschafts- und menschengerechtes Bauen**
Wirkung von Proportionen, Bauformen, Fassaden und Farben auf die landschaftliche Umgebung, das bebaute Umfeld und den Menschen abstimmen. Gliederung von Baukörpern und Fassaden mit belebenden Gestaltungselementen. Entwicklung eines identitätsstiftenden, gestalteten „Ortsbildes“, insbesondere bei neuen Wohngebieten

Qualitative Ziele für die bauliche Entwicklung in St. Florian

Passt gut	Richtung stimmt, braucht aber noch Verbesserungen	Keinesfalls
		
		
		
		
		
		
		
		
		
		
		

Wie morgen bauen - wie morgen wohnen?

	Passt gut	Richtung stimmt	Keinesfalls
1. Bodensparendes Bauen forcieren anstatt weiterer Zersiedelung im Grünland. Dazu insbes. in den Ortskernen eine qualitative Verdichtung fördern, aber weiterhin eine gemischte Bauweise zulassen / ermöglichen.	5	10	8
2. Generationengerechte Wohnungsangebote im Wohngeschoßbau anbieten Mit einer passenden Mischung von Startwohnungen, Familienwohnungen, Senioren- Wohnungen, evtl. auch teil-baren Wohnungen ... in Miete und Eigentum.	16	6	0
3. Zukunftsweisende / möglichst fuß-läufige Verkehrslösungen für alle neu-en bzw. erweiterten Siedlungsgebiete an-streben. Dabei die Bedürfnisse und die Sicherheit von Fußgängern, Radfahrern und schwächeren Verkehrsteilnehmern ausreichend berücksichtigen.	12	8	1
4. Straßenzüge in bewohnten Gebieten möglichst als Begegnungszone (= Shared-Space-Prinzip) gestalten. Das belebt den öffentlichen Raum und macht Siedlungsgebiete „wohnlicher“	14	6	2
5. Soziale Infrastrukturen bedarfs-gerecht mitplanen Mit dem Wachsen der Bewohnerzahl. Dadurch auch verhindern, dass reine „Schlaf-siedlungen“ entstehen.	15	5	1
6. Ein-ladende Nutzungs- und Begegnungs-möglichkeiten Rund um den Wohngeschoßbau für die Bewohner:innen. Für Parkplätze möglichst wenig wertvolles Grünland verbrauchen	6	13	2
7. Konsequenter mit erneuerbarer Energie und klimagerechten Maßnahmen Künftigen Wohnbau planen. - bei gemischter Bebauung benachbarte Einzelhäuser einbeziehen - evtl. auch Gemeinschaftsanlagen, an denen sich die Bürger/innen beteiligen	20	0	1
8. Ökologische Grünräume in unseren Siedlungsgebieten fördern. Dadurch in-takte Naturräume zur biologischen und genetischen Vielfalt (= Biodiversität) schaffen - öffentlich und privat	8	13	0
9. Nahversorgung ausbauen Bei ausreichender Nachfrage auch in größeren Ortsteilen. Das betrifft die Lebensmittel-Nahversorgung, tlw. aber auch die soziale Nahversorgung	11	7	2
10. Landschafts- und menschengerechtes Bauen Wirkung von Proportionen, Bauformen, Fassaden und Farben auf die landschaftliche Umgebung, das bebaute Umfeld und den Menschen ab-stimmen. Gliederung von Baukörpern und Fassaden mit belebenden Gestaltungselementen. Entwicklung eines identitätsstiftenden, gestalteten „Ortsbildes“, insbesondere bei neuen Wohn-gebieten	9	12	0

11. Fehlt noch etwas?

Dann ergänzen Sie dies bitte auf den Kärtchen!

DAS BRAUCHT'S – DAS WIRD GEWÜNSCHT: ZUR ORTSKERN-BELEBUNG ROHRBACH

NAHVERSORGUNG MIT FOKUS

- Als Treffpunkt

MEHRFACH-FUNKTION

- Mehrfachfunktionen mit Synergien, z.B.
 - Sommerkino
 - Kleine Sitzarena
 - Teil des Platzes überdachen
 - Platz für „Essen und Trinken im Freien“
 - Für private Feiern

TREFFPUNKTE ... ORTE DER BEGEGNUNG

- Platz der Begegnung
 - Treffpunkte
 - Café (Bsp. Generationen-Café)
 - Parkanlage
 - Treffpunkt
 - Sitzplätze
 - Schatten
 - WC +
 - Trinkstube
 - Wickelraum
 - Beschattung durch Bäume
-
- Generationenübergreifend
 - als Ruhezone zur Landesstraße akustisch und optisch den Platz abgrenzen

NAHVERSORGER

- Regelmäßiger Bauernmarkt oder regionalen Nahversorger
- Nahversorgung mit „Ab-Hof-Produkten“
 - unmittelbar beim Kindergarten

MOBILITÄT

- Zufahrt zum Kindergarten verbessern
- Stark befahrene Durchzugsstraße zur Mobilität mit Fahrrädern, Kinderwagen ... ausrüsten

SOZIALE VERSORGUNG-ANGEBOTE

- Soziale Infrastruktur mitplanen – Erw. Kiga



FÜR DEN MARKTPLATZ IN ST. FLORIAN

CAFÉ ... ABENDLOKAL ... ANREIZ ZUM FLANIEREN

- Zeitgemäßes gemütliches Café für Brunch, auch für Mütter mit Kindern
- Abendlokal für gemütliche Runden ohne Altersbegrenzung

FUNKTIONEN ZURÜCKHOLEN

- Post weg
- Schlecker weg
- Sparkasse weg

Was kommt als nächstes weg?

(WEITGEHEND) AUTOFREI

- Autofrei und Outdoor-Gastro wie z.B. in Grazer Innenstadt
- Autofreien Marktplatz
 - vor Einführung temporär testen
- Marktplatz weitgehend autofrei gestalten
- Belebung z.B. durch Gastgarten, Bänke

MARKTLEBEN ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT

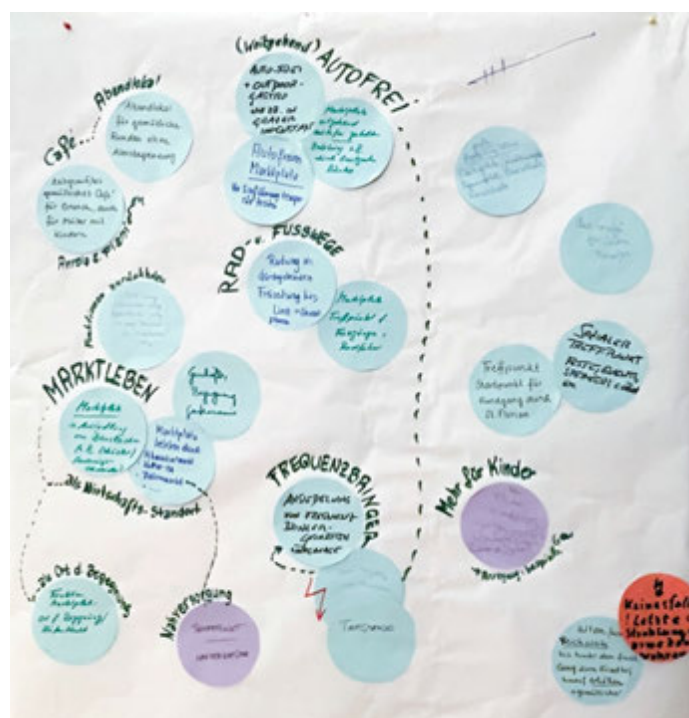
- Am Marktplatz Ansiedelung von Dienstleistern (z. B. Schuster, Änderungsschneider)
- Marktplatz beleben durch:
 - Schmankerlmarkt
 - Kultur-Veranstaltungen
 - Bauernmarkt
- Geschäfte, Begegnung, Gastronomie

MARKTLEBEN ALS ORT DER BEGEGNUNG

- Funktion Marktplatz
 - Ort der Begegnung / Aufenthaltsqualität

FREQUENZBRINGER

- Ansiedelung von Frequenzbringer-Geschäften und Tiefgarage
- Keine Parkplätze am Marktplatz
- Tiefgarage



FÜR DIE GESAMTGEMEINDE

ENERGIE UND KLIMA

- Energie-Gemeinschaftsprojekte für den Ortsteil oder für die Häusergruppen
- Lokale Heiz- und Stromkraftwerke
- Kraftwerke in Ortsteilen bauen
- Als Gemeinde möglichst autark werden

RAD- UND FUSSWEG

- Radweg als durchgehenden Freizeitweg bis Linz -> überörtlich planen
- Marktplatz als Treffpunkt für Fußgänger und Radfahrer

MEHR FÜR KINDER -> ANREGUNG BEISPIELBARE GEMEINDE

- Mehr Kinderorientierung
 - Spielzeugmuseum
 - bewegte Ecken
 - Lesestübchen

ZUSÄTZLICH BZW. OHNE ÜBERSCHRIFT

- Große Begegnungszone (Marktplatz, Gemeindeplatz, Nepomukplatz, Linzerstraße, Wienerstraße)
- Barrierefrei für „ältere“ Menschen
- Sozialer Treffpunkt (Feste, Events, Speakers Corner, etc.)
- Treffpunkt u. Startpunkt für Rundgang durch St. Florian
- Mehr Kultur
 - Schwerpunkte auch abends
- WLAN / Wifi-Reichweite bis hinter den finsternen Gang zum Friedhof hinauf erhöhen
 - > gemütlicher
 - > keinesfalls - letzte GH-strahlungsarme Zone wahren
- Punkt 1 - bodensparendes Bauen ohne Verdichtung
- Punkt 5 - wo ist Wachstumsgrenze
- Punkt 7 - auch für privaten Hausbau
- Ist Verstädterung das Ziel?